

Dolly Grip

KAMERA/BEGRIFFE

Kameraassistent, der Dolly-Fahrten ausführt und dabei präzise Geschwindigkeit und Timing für flüssige Bewegungen gewährleistet.

Technische Details Moderne Dollys erreichen Fahrgeschwindigkeiten von 0,1 bis 15 km/h bei Positioniergenauigkeiten von $\pm 2\text{mm}$. Standardschienen haben Längen zwischen 3 und 30 Metern, Kurvenradien beginnen ab 1,5 Metern. Der Chapman PeeWee IV wiegt 68kg und trägt bis 180kg Kameralast, während größere Systeme wie der Technocrane bis 2.500kg bewegen. Pneumatische Dollys arbeiten mit 6-8 bar Luftdruck für stufenlose Höhenverstellung zwischen 60cm und 2,4m. Remote-Heads erfordern präzise Synchronisation zwischen Dolly-Bewegung und Kameraschwenk mit Reaktionszeiten unter 50ms. Geschichte & Entwicklung 1907 entwickelte Giovanni Pastrone den ersten Kamera-Dolly für "Cabiria" (1914). Die Chapman Company führte 1945 hydraulische Dollys ein und veränderte damit die Branche grundlegend. 1960 brachte Elemack das Schienensystem "Spyder" auf den Markt, 1978 folgte der erste computergesteuerte Dolly von Mark Roberts Motion Control. Seit 1995 ermöglichen digitale Encoder millimetergenaue Wiederholfahrten, ab 2010 integrierten Hersteller wie Moviebird GPS-Tracking für Außenaufnahmen. Praxiseinsatz im Film In "Goodfellas" (1990) steuerte Dolly Grip Larry McConkey die berühmte 2:56-minütige Einstellung durch das Copacabana-Restaurant über 47 Meter in einem Take. "The Shining" (1980) nutzte den neuen Steadicam-Dolly-Hybrid für die Hotelverfolgung. Bei "Gravity" (2013) koordinierten drei Dolly Grips zeitgleich LED-Wände und Kamerabewegungen für 12-minütige Sequenzen. Typische Fahrgeschwindigkeiten liegen bei Dialogszenen bei 0,3-0,8 km/h, bei Actionsequenzen bis 8 km/h. Vergleich & Alternativen Anders als Steadicam-Operatoren arbeiten Dolly Grips schienengebunden mit höherer Traglast und Präzision. Technocranes ersetzen klassische Dollys bei komplexen 3D-Bewegungen, kosten jedoch 2.500€/Tag statt 350€/Tag für Standard-Dollys. Motion-Control-Systeme wie MILO erreichen 0,1mm-Genauigkeit, benötigen aber 2-3 Stunden Setup-Zeit gegenüber 20 Minuten bei manuellen Dollys. Drohnen übernehmen zunehmend Außenfahrten, versagen jedoch bei Wind über 25 km/h oder in geschlossenen Räumen unter 3m Deckenhöhe.